

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorbemerkungen des Herausgebers</i>	XI
<i>Einleitung</i>	1
 Erstes Kapitel	
Thema und Theorie in der Hegelschen Philosophie	4
1. [Das System als Denken des Ganzen]	4
2. Das Desiderat einer Einleitung in die Logik und in die Hegelsche Philosophie allgemein.	8
Hinführung über das Bewußtsein	9
Besinnung auf das Denken	12
Denken und andere Zugänge zur Wirklichkeit	13
Denken von Fremdem	16
Affinitätsspekulation und formales Denken	18
Gewißheit und Affinität	20
Ein Bedenken	22
Analogien	22
3. Die Idee einer begründeten Ontologie	23
Der spekulative Standpunkt	24
Das Verstandesdenken	24
Empirie	25
Begriff und Kategorie	26
Die „vormalige Metaphysik“	28
Theoriebedürfnis, Ontologie	29
Das Theoriesubjekt	30
Die Methode	31
Der Bereich der Hegelschen Ontologie	32
Einteilung der Logik	33
Ontologizität, Propositionalität, Nominalität	34

Zweites Kapitel**Die Grundlegung von Bestimmtheit: die qualitative Seinslogik 37**

1. Der Ausgangspunkt der Hegelschen Bestimmtheitstheorie: Sein und Nichts	37
2. Sein und Existentialsein	43
3. Die Anbahnung von Bestimmtheit: Werden	44
4. Dasein	50
5. Etwas	54
6. Etwas und ein Anderes	56
7. Zur Deutung des Seins in der qualitativen Seinslogik (1)	60
8. Denkmittel	60
9. Kategorialität	61
10. Typisch Qualitativ-Seinslogisches	62
11. Eine Kritik an Hegels Denkmitteln	66
12. Die Dialektik der Grenze; Endliches	69
13. Zur Deutung des Seins in der qualitativen Seinslogik (2)	75
14. Übergang zur Schließung: Sollen und Schranke	77
15. Schließung: Unendliches und Fürsichsein	80
16. Das Eins	83
17. Ansich, Fürsich und die Deutung der Qualität	85

Drittes Kapitel**Quantität und Maß 88**

1. Die Konzeption der Quantität	90
2. Die qualitative Anbahnung der Quantität	91
3. Reine Quantität oder Quantität als begriffene	97
4. Kontinuierliche und diskrete Größe	99
5. Das Quantum als Zahl	100
6. Geometrie	104
7. Arithmetik	106
8. Extensives und intensives Quantum	109
9. Die quantitative Unendlichkeit	112
10. Das quantitative Verhältnis	114
11. Exkurs zur Infinitesimalrechnung	116
Ontologische Betrachtung des Unendlichen in der Differentialrechnung	117
Die Differentialrechnung als Operation	121
Entwicklungsfunktionen: Binom und Reihe	125
Verhältnis und Gleichung	130

Das Interesse der Differentialrechnung: die Anwendung	134
Integralrechnung	137
Integration und Kontinuum	140
Die Ontologie der Quantität	145
12. Das Maß	147
Stationen des Maßes	150
Das Werden des Wesens	158

Viertes Kapitel

Grundlegung von Erklärung: Die Wesenslogik 163

Die Wesenskonzepktion [Erster Abschnitt. Das Wesen als Reflexion in ihm selbst]. 163

Die systemanalytische Situierung des Wesens 164

Leistungen der Wesenskonzepktion 165

Die dialektische Konstitution des Wesens [Erstes Kapitel. Der Schein]. 167

A. Das Wesentliche und das Unwesentliche 167

B. Der Schein 168

C. Die Reflexion 168

1. Die setzende Reflexion 169

2. Die äußere (oder voraussetzende) Reflexion 171

Anmerkung 172

3. Bestimmende Reflexion 172

Die wesenslogische Deutung der sogenannten logischen Prinzipien oder „allgemeinen Denkgesetze“ (II, 24). [Zweites Kapitel. Die Wesenheiten oder die Reflexionsbestimmungen] 174

Formale Wesenskonzepktion und Sätze [Anmerkung. Die Reflexionsbestimmungen in der Form von Sätzen] 175

A. Die Identität 176

Anmerkung 1. Abstrakte Identität 177

Anmerkung 2. Erstes ursprüngliches Denkgesetz, Satz der Identität 177

B. Der Unterschied 181

1. Der absolute Unterschied 181

2. Die Verschiedenheit 182

Anmerkung. Satz der Verschiedenheit 183

3. Der Gegensatz 185

Anmerkung. Die entgegengesetzten Größen in der Arithmetik 186

Anmerkung. Einheit des Positiven und Negativen . . . 186

Anmerkung. Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten	187
C. Der Widerspruch	188
Der Widerspruch als Problem der Hegelschen Dialektik [insbesondere: Anmerkung. Der Satz des Widerspruchs]	190
[Drittes Kapitel. Der Grund]	195
Anmerkung. Satz des Grundes	197
A. Der absolute Grund	197
a) Form und Wesen	198
b) Form und Materie	200
c) Form und Inhalt	202
B. Der bestimmte Grund	204
a) Der formelle Grund	204
Anmerkung. Formelle Erklärungsweise aus tauto- logischen Gründen	204
b) Der reale Grund	205
Anmerkung. Formelle Erklärungsweise aus einem vom Begründeten verschiedenen Grund	206
c) Der vollständige Grund	208
C. Die Bedingung	210
a) Das relativ Unbedingte	211
b) Das absolute Unbedingte	212
c) Hervorgang der Sache in die Existenz	213
Probleme der abstrakten Wesenslogik	215
Zweiter Abschnitt. Die Erscheinung	221
Erstes Kapitel. Die Existenz	221
Ding an sich und Ding [A. Das Ding und seine Eigenschaften]	224
a) Ding an sich und Existenz	224
b) Die Eigenschaft	226
Anmerkung. Das Ding-an-sich des transzendentalen Idealismus	227
c) Die Wechselwirkung der Dinge	227
B. Das Bestehen des Dings aus Materien	228
C. Die Auflösung des Dings	229
Anmerkung. Die Porosität der Materien	229
Ding-an-sich und Ding [eine erste Wertung]	230
Zweites Kapitel. Die Erscheinung	231
A. Das Gesetz der Erscheinung	231
B. Die erscheinende und die an sich seiende Welt	234
C. Auflösung der Erscheinung	237

Drittes Kapitel. Das wesentliche Verhältnis	238
A. Das Verhältnis des Ganzen und der Teile	239
Anmerkung. Unendliche Teilbarkeit.	241
B. Das Verhältnis der Kraft und ihrer Äußerung	242
a) Das Bedingtsein der Kraft	243
b) Die Sollizitation der Kraft	243
c) Die Unendlichkeit der Kraft	244
C. Verhältnis des Äußern und Innern	245
Anmerkung. Unmittelbare Identität des Innern und Äußern	248
Dritter Abschnitt. Die Wirklichkeit.	250
Erstes Kapitel. Das Absolute	251
A. Die Auslegung des Absoluten	253
B. Das absolute Attribut	255
C. Der Modus des Absoluten	256
Anmerkung. Spinozistische und Leibnizsche Philosophie.	257
Modalität [Zweites Kapitel. Die Wirklichkeit].	258
A. Zufälligkeit oder formelle Wirklichkeit, Möglichkeit und Notwendigkeit	261
B. Relative Notwendigkeit oder reale Wirklichkeit, Möglichkeit und Notwendigkeit	265
C. Absolute Notwendigkeit	268
Anmerkungen zur Modalität	270
Die Substanz [Drittes Kapitel. Das absolute Verhältnis]	272
A. Das Verhältnis der Substantialität	273
B. Das Kausalitätsverhältnis	275
a) Die formelle Kausalität.	276
b) Das bestimmte Kausalitätsverhältnis	276
c) Wirkung und Gegenwirkung.	278
C. Die Wechselwirkung	278
[Schlußreflexionen zum 4. Kapitel]	280
Fünftes Kapitel	
[Vollendete Erklärung: Die ‚subjektive‘ Logik].	285
Einleitendes zur subjektiven Logik.	285
Die Konzeption des Begriffs [Vom Begriff im Allgemeinen] . .	288
Einteilung.	292

Erster Abschnitt. Die Subjektivität	293
Begriff und Begriffe [Erstes Kapitel. Der Begriff]	293
A. Der allgemeine Begriff.	294
Der Allgemeinbegriff oder der besondere Begriff [B. Der besondere Begriff]	295
C. Das Einzelne.	297
Zweites Kapitel. Das Urteil	300
Einleitendes	300
A. Das Urteil des Daseins	306
a) Das positive Urteil.	306
b) Negatives Urteil.	310
c) Unendliches Urteil	313
B. Das Urteil der Reflexion	316
a) Das singuläre Urteil.	317
b) Das partikuläre Urteil	318
c) Das universelle Urteil	318
C. Das Urteil der Notwendigkeit	320
a) Das kategorische Urteil.	320
b) Das hypothetische Urteil	322
c) Das disjunktive Urteil	323
D. Das Urteil des Begriffs	326
a) Das assertorische Urteil	327
b) Das problematische Urteil	328
c) Das apodiktische Urteil	328
Drittes Kapitel. Der Schluß	331
Einleitendes	331
A. Der Schluß des Daseins.	334
a) Erste Figur des Schlusses	334
b) Die zweite Figur: B-E-A.	338
c) Die dritte Figur: E-A-B	341
d) Die vierte Figur: A-A-A, oder der mathematische Schluß	343
Anmerkung. Die gewöhnliche Ansicht des Schlusses	344
B. Der Schluß der Reflexion	344
a) Der Schluß der Allheit	346
b) Schluß der Induktion	347
c) Der Schluß der Analogie.	348
C. Der Schluß der Notwendigkeit	351
a) Der kategorische Schluß	352
b) Der hypothetische Schluß	354
c) Der disjunktive Schluß	358

Zweiter Abschnitt. Die Objektivität	360
Erstes Kapitel. Der Mechanismus	364
A. Das mechanische Objekt	364
B. Der mechanische Prozeß	365
a) Der formale mechanische Prozeß	366
b) Der reale mechanische Prozeß	366
c) Das Produkt des mechanischen Prozesses	367
C. Der absolute Mechanismus	367
a) Das Zentrum	367
b) Das Gesetz	368
c) Übergang des Mechanismus	368
Zweites Kapitel. Der Chemismus	369
A. Das chemische Objekt	369
B. Der Prozeß	370
C. Übergang des Chemismus	371
Drittes Kapitel. Teleologie	374
A. Der subjektive Zweck	377
B. Das Mittel	379
C. Der ausgeführte Zweck	380
Dritter Abschnitt. Die Idee	385
Erstes Kapitel. Das Leben	389
A. Das lebendige Individuum	393
B. Der Lebensprozeß	396
C. Die Gattung	398
Zweites Kapitel. Die Idee des Erkennens	400
A. Die Idee des Wahren	409
a) Das analytische Erkennen	411
b) Das synthetische Erkennen	416
1. Die Definition	417
2. Die Einteilung	420
3. Der Lehrsatz	423
B. Die Idee des Guten	432
Drittes Kapitel. Die absolute Idee	440
 <i>Personenregister</i>	 463
<i>Sachregister</i>	465